

## Jahresbericht 2008

### 1. Weiteres Wachstum und zunehmende Bekanntheit

Die Finanzkrise und die Ereignisse rund um UBS bescherten ACTARES ein noch nie dagewesenes Medienecho. Namentlich erwähnt wurde ACTARES unter anderem auch in der "New York Times" und anderen ausländischen Medien. Die grosse Medienpräsenz beschränkte sich jedoch nicht nur auf die Printmedien. Besonders in Sendungen des Fernsehens und Radios der französischsprachigen Schweiz bekam ACTARES mehrfach die Gelegenheit, sich nach Aussen zu präsentieren. So erfreulich die Präsenz dank UBS auch ist, andere Themen von ACTARES, wie zum Beispiel die Frauenvertretung in Verwaltungsräten und Konzernleitungen oder die Kritik am Zurückbleiben der Zurich Financial Services im Klimabereich wurden fast gänzlich von den Medien ignoriert.

ACTARES hat 2008 zu 24 ordentlichen und ausserordentlichen Generalversammlungen Abstimmungspositionen gefasst und veröffentlicht. Über den Besuch der wichtigsten Generalversammlungen wird ausführlich im Kapitel 2 dieses Jahresberichts Rechenschaft abgelegt.

Nach einem starken Mitgliederwachstum im Jahr 2007 konnte ACTARES die Anzahl ihrer Mitglieder nur noch leicht steigern. ACTARES zählt heute etwas über 1'000 ordentliche Mitglieder und will in den kommenden Jahren den Wachstumskurs weiter verfolgen.

### 2. Generalversammlungen von Unternehmen

#### 2.1 Nestlé

ACTARES hatte anlässlich der Generalversammlung 2008 von Nestlé gleich mehrere Gründe, zufrieden zu sein. Einerseits hatte Nestlé erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der diesen Namen auch verdient. Vom Unternehmen selbst wurde er als erster Schritt bezeichnet. Für ACTARES ist es ein gewaltiger Qualitätssprung in der Repor-

ting-Praxis von Nestlé. Auch die von den Aktionärinnen und Aktionären genehmigte Statutenänderung ist positiv zu werten.

Nestlé beabsichtigt, den Markt auf Bevölkerungsschichten mit einem Pro-Kopf-Einkommen von weniger als 10 USD pro Tag auszudehnen. Um auch die Kundschaft zu erreichen, die keinen Zugang zu Supermärkten hat, führt Nestlé seit einigen Monaten in Brasilien einen Pilotversuch durch, bei dem Produkte in Kleinportionen an der Haustür verkauft werden. Verkauft werden sie nicht einzeln, sondern nur als "Kit" verschiedenster Artikel, durch Personen mit dem Nestlé-Logo auf T-Shirt und Verkaufswagen. ACTARES stellte dazu an der Generalversammlung Fragen zur Eignung dieser Portionierung, zur Sortimentszusammensetzung, zum Verkauf auf Kredit sowie zur Sicherheit der Verkäuferinnen und Verkäufer und deren Verhältnis zu Nestlé. Ebenfalls angeschnitten wurde das Abfallproblem.

(siehe ACTARES-Info Nr. 17, Juni 2008)

#### 2.2 Novartis und Roche

An den Generalversammlungen von Roche und Novartis stellte ACTARES Fragen zur Problematik der Organtransplantationen in China. Es bestand der Verdacht, dass die beiden Firmen indirekt an Menschenrechtsverletzungen beteiligt waren. Roche und Novartis liefern Immunsuppressiva nach China. Diese Medikamente werden verabreicht, um nach der Transplantation die Organabstossung zu verhindern. In China stammen jedoch 95% der transplantierten Organe von Hingerichteten. Es besteht die Befürchtung, dass die zum Tod Verurteilten - wenn überhaupt - kaum freiwillig ihr Einverständnis zur Organentnahme gegeben haben.

(siehe ACTARES-Info Nr. 17, Juni 2008)

#### 2.3 Syngenta

Im Oktober 2007 gab es auf einem rechtlich umstrittenen Gentechversuchsfeld in Brasilien bei einer Auseinandersetzung zwischen Besetzerinnen der Landlosenbewegung und einer Wachfirma Tote und Verletzte. An der Generalversammlung 2008 von Syngenta stellte ACTARES Fragen zu diesen Todesfällen in Brasilien, verlangte ein Moratorium für Agrotreibstoffe und kritisierte zum wiederholten Mal das hochgiftige Herbizid Paraquat.

Angesichts der Verknappung von Lebensmitteln in mehreren Ländern verlangte ACTARES ein Moratorium für die Produktion von Agrotreibstoffen aus Nahrungsmitteln wie Mais, Zuckerrohr oder Raps; denn über das Geschäft mit Saatgut, Düngemitteln und Pestiziden profitiert Syngenta von der Ausdehnung der Anbauflächen. Es gibt zudem Anhaltspunkte, dass Syngenta stark für die verfehlte staatliche Unterstützung der Agrotreibstoffproduktion lobbyiert hatte.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 17, Juni 2008)

#### 2.4 Zurich Financial Services

Anfangs 2008 hatte Zurich FS eine Klima-Initiative angekündigt. ACTARES ist der Meinung, dass Zurich FS damit ihren Handlungsspielraum weiterhin nicht vollständig ausnützt und wollte an der Generalversammlung genauer wissen, welche Ziele die angekündigte Klima-Initiative verfolgte und mit welchen konkreten Massnahmen sie umgesetzt werden sollte. ACTARES hatte bereits an der Generalversammlung 2007 auf diese Handlungsspielräume hingewiesen und festgestellt, dass die Gesellschaft hinter vergleichbaren Unternehmen zurückbleibt. Dies zum Beispiel bei Prämienvergünstigungen für schadstoffarme Autos oder bei Anreizen für Mitarbeitende, sich bei der Wahl des Verkehrsmittels oder beim Konsumieren klimabewusst zu verhalten.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 17, Juni 2008)

#### 2.5 Credit Suisse

Wenige Tage nach der Präsentation eines Rekordgewinns hatte Credit Suisse einen Milliardenabschreiber bekanntgegeben. ACTARES kritisierte an der Generalversammlung diese enormen Abschreibungen wegen der US-Hypothekarkrise und stellte die Frage, ob die Credit Suisse ihre Risiken im Griff habe. An der Generalversammlung 2007 hatte ACTARES die Mitwirkung der Bank am Börsengang des asiatischen Tropenholzkonzerns Samling kritisiert. 2008 räumte Verwaltungsratspräsident Walter B. Kielholz selber ein, dass dies ein Fehler gewesen sei und unterdessen keine Beziehungen mehr beständen.

ACTARES stellte zudem Fragen zur eher diffusen CO<sub>2</sub>-Politik der Bank. Zwar arbeitet Credit Suisse seit 2006 auf dem Heimmarkt CO<sub>2</sub>-neutral und dieses Ziel soll 2009 auch weltweit erreicht werden, aber ACTARES wollte wissen, welche Strategien das Unternehmen für den Zukunftsmarkt der Reduktion von Treibhausgasen verfolgte.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 17, Juni 2008)

#### 2.6 UBS

Ein turbulentes Jahr hinter sich hat UBS. Ganze vier Generalversammlungen fanden 2008 statt. Die ordentliche und zwei ausserordentliche im Frühjahr sowie eine weitere ausserordentliche Generalversammlung im Herbst. Die Kapitalerhöhung im Umfang von über zehn Prozent im Zuge der Finanzkrise mit ihren Rekordabschreibern war das alles beherrschende Thema der ersten ausserordentlichen Generalversammlung. Die Pflicht-Wandelanleihe exklusiv reserviert für den Singapurische Staatsfonds (GIC) sowie für einen mysteriösen Investor aus dem Nahen Osten wurde nicht von allen Aktionärinnen und Aktionären goutiert. Die Stiftung Ethos reagierte mit einem Antrag auf Sonderprüfung, um die Verantwortlichen für das Debakel zu identifizieren. Die Pensionskasse Profond setzte als Alternative zur vorgesehenen Wandelanleihe eine ordentliche Kapitalerhöhung auf die Traktandenliste. ACTARES informierte die Mitglieder laufend und unterstützte beide Vorstösse aktiv. Die Zahl der übertragenen Stimmrechte erreichte an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. Februar die Rekordsumme von einer halben Million. Das Ergebnis von 44,5% Ja- und 51,5% Nein-Stimmen für den Antrag von Ethos erwies sich als echte Sensation. Da bekanntlich 8% der Aktien in den Händen von UBS sind, war der Wille des Aktionariats klar ersichtlich.

Nachdem sich die Situation der Bank im Zuge der Subprime-Krise weiter verschlimmert hatte, kündigte Marcel Ospel entgegen der am Vorabend an die Aktionärinnen und Aktionäre versandten Traktandenliste seinen Rücktritt an. Die Generalversammlung vom 27. April kehrte jedoch noch nicht zur Normalität zurück. Die Entlastung der verantwortlichen Organe fehlte auf der Traktandenliste. Offiziell hiess es, der Bericht zuhanden der Eidgenössische Bankenkommission EBK, den der Antrag von Ethos ausgelöst hatte, müsse abgewartet werden. Mangels Alternativen war es für ACTARES nicht zu verantworten, Peter Kurer die Wahl als Nachfolger Ospels zu verweigern, denn dies hätte UBS weiter in die Krise gestürzt. Proteststimmen versuchen wir bekanntlich zu vermeiden. Die Wahl fiel deshalb auf ein pragmatisches Ja, gekoppelt an eine stetige Wachsamkeit.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 17, Juni 2008)

Die Krise beutelte die Bank derart, dass sie sich schliesslich gezwungen sah, einen Rettungsplans des Bundes zu beanspruchen. Im Zuge dieser

Aktion kündigte UBS eine tief greifende Reform ihres Lohnsystems an und will ihr Aktionariat künftig verstärkt mitreden lassen. Die Frage, ob UBS selbst rechtliche Schritte gegen ihre ehemaligen Führungskräfte unternehmen werde, wurde auch an der vierten Generalversammlung nicht entschieden. Dies obwohl die EBK in ihrem Bericht vom 16. Oktober 2008 im Punkt 25 feststellte, dass "Risiken weder richtig erfasst, noch angemessen begrenzt und überwacht" wurden.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 18, Dezember 2008)

### 3. Externe Kontakte

#### 3.1 Treffen mit Unternehmen

2008 fand ein direktes Gespräch von ACTARES mit Peter Kurer von UBS statt. Gesprochen wurde einerseits über die aktuelle Krise und die daraus folgenden Reformen sowie über aus Sicht von ACTARES heikle Projekte wie zum Beispiel eine Kohlenmine in Bangladesch. Andererseits wurden die Themen neue Werte, mehr Transparenz und Ethik besprochen.

#### 3.2 Veranstaltungen

Erstmals wurde vom 16. bis 18. Mai 2008 in Zürich die Messe LIFEfair durchgeführt. Über 80 AusstellerInnen stellten in den Maag-Hallen ihre Produkte und Dienstleistungen vor. Die Messe richtete sich an Menschen, die eine Balance zwischen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft anstreben. Auch ACTARES präsentierte sich auf der Messe mit einem eigenen Stand.

Parallel zur Messe fanden drei Fachkongresse und über zehn öffentliche Diskussionsrunden zu Themen wie nachhaltiges Investieren oder fairer Handel statt. Rudolf Meyer, Co-Präsident von ACTARES, präsentierte den Verein und informierte über dessen Tätigkeit.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 17, Juni 2008)

Am 4. September organisiert die Société des Arts in Genf eine Debatte zwischen Roby Tschopp, Geschäftsführer von ACTARES, und SVP-Nationalrat Yves Nidegger zum Thema Managergehälter. Am 18. September diskutierte ACTARES in Zürich im Hotel Glockenhof mit Hans Ruh, emeritierter Professor für Sozialethik, über ethische Fragen des Wirtschaftens.

#### 3.3 Umfrage zur Parteienfinanzierung

Die im Spätherbst 2007 durchgeführte Umfrage zur Parteienfinanzierung wurde ausgewertet. ACTARES hatte die bedeutendsten 20 börsenkotierten Unternehmen über ihre finanziellen Beiträge an die politischen Parteien in der Schweiz befragt. Weitere Fragen betrafen die Kriterien für diese Unterstützung und die Bereitschaft zur Transparenz.

Mindestens die Hälfte der befragten Unternehmen unterstützen politische Parteien direkt finanziell. Trotz lückenhafter Angaben wird deutlich, dass davon vor allem bürgerliche Parteien profitieren. Die Beiträge reichen von rund 10'000 bis zu mehreren 100'000 Franken. Für die schweizerische politische Landschaft sind dies erhebliche Summen.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 17, Juni 2008)

#### 3.4 Umfrage zur Frauenförderung in Verwaltungsräten und Konzernleitungen

ACTARES hat bei allen SMI-Firmen nachgefragt, was sie unternehmen, um den tiefen Frauenanteil in Verwaltungsrat und Konzernleitung zu erhöhen. Das Ergebnis ist ernüchternd. Obwohl die Unternehmen diesen Zustand mit einem gewissen Unbehagen zur Kenntnis nehmen, tun sie wenig dagegen.

17 von 20 SMI-Unternehmen haben ACTARES geantwortet und über ihre Frauenförderungsmassnahmen informiert. Dazu gehören Mentoring, Coaching, familienfreundliche Arbeitsbedingungen, Kinderkrippen, Schulungsprogramme und Führungsfrauennetzwerke. Anstelle von Frauenförderung verfolgen jedoch die meisten grossen Firmen das Konzept "Diversity", um die soziale Vielfalt der Mitarbeitenden, unbesehen von Alter, Ethnie, Geschlecht oder Behinderung, konstruktiv zu nutzen.

(siehe *ACTARES-Info* Nr. 18, Dezember 2008)

### 4. Interna

#### 4.1 Mitglieder

Am 31. Dezember 2008 zählte unser Verein 1029 ordentliche Mitglieder, darunter 20 juristische Personen. Dazu weitere 22 Personen, welche die Mitgliedschaft für das Jahr 2008 zur Probe (Geschenkmithgliedschaft) erhalten haben.

2008 standen 66 Austritten 96 Beitritte gegenüber. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder ist seit dem 31. Dezember 2007 nur noch um 30 Mitglieder gewachsen. Das Wachstum war bei den deutschsprachigen Mitgliedern etwas grösser als bei den französischsprachigen.

#### 4.2 Vorstand

Ende Dezember 2008 bestand der Vorstand aus acht Mitgliedern, vier Damen und vier Herren. Fünf Vorstandsmitglieder kommen aus der französischsprachigen, drei aus der deutschsprachigen Schweiz. Der Vorstand traf sich im Jahr 2008 an fünf Sitzungen in Fribourg.

An der Generalversammlung 2008 wurde der Vorstand in dieser Zusammensetzung bestätigt. Ein Kandidat aus der deutschsprachigen und eine Kandidatin aus der französischsprachigen Schweiz wurden eingeladen, im Vorstand mitzuwirken. Ihre Arbeit wird voraussichtlich 2009 beginnen.

#### 4.3 Büro

Das Büro, bestehend aus dem Co-Präsidium, zwei weiteren Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, traf sich 2008 sieben Mal. Das Büro ist zuständig für die Koordination und die Durchführung der laufenden Geschäfte.

### 5. Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung

#### 5.1 ACTARES-Info

Auch 2008 erschienen zwei Ausgaben unseres Infos. Im Juni erschien die Nummer 17, die sich schwergewichtig der vergangenen GV-Saison annahm. Die Nummer 18 erschien im Dezember und bot einen Rückblick auf das Jahr 2008.

Alle bisher erschienenen Infos können auf Deutsch und Französisch im Internet unter [www.actares.ch](http://www.actares.ch) nachgelesen werden. Auf unserer Homepage können ebenfalls die Charta, die Statuten, die im Jahr 2005 geschaffenen Abstimmungsrichtlinien, Angaben über den Vorstand und zur Mitgliedschaft, ein Glossar und weitere wichtige aktuelle Dokumente eingesehen werden.

#### 5.2 Inserate und Beilagen in Zeitschriften

ACTARES schaltete in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften Inserate oder liess das Faltblatt beilegen. Berücksichtigt wurden 2008 unter anderem:

- das Bulletin der Grünen der Westschweiz: Faltblatt und redaktionelle Artikel;
- die französische Ausgabe der Zeitschrift der Erklärung von Bern (EvB): Inserat und Faltblatt;
- die Wochenzeitung WOZ: Inserat und Faltblatt;
- die französische Ausgabe des Magazins des VCS: Inserat und
- die Mitgliederzeitschrift des Hausvereins: Inserat.

Die uns von einer Stiftungen zugesicherten Mittel werden sukzessive auslaufen. Wir müssen stärker auf die Unterstützung unserer Mitglieder zählen. Sie ermöglichen uns die Weiterführung und die Verstärkung unserer Aktivitäten.